Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 18 (1945-1946)

Heft: 7

Rubrik: Internationale Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Internationale Umschau

DEUTSCHLAND

Schweizerische Schulbücher für Deutschland und Oesterreich. Bern. Eine Kleine Anfrage von Nationalrat Fenk regt an, den benachbarten Gebieten Deutschlands schweizerische Schulbücher zu vermitteln und damit einen Beitrag an den kulturellen Wiederaufbau Deutschlands zu leisten. Die Frage bildet, wie der bundesrätlichen Antwort zu entnehmen ist, bereits Gegenstand von Bemühungen verschiedener Organisationen. Es schweben Verhandlungen zwischen der schweizerischen Kommission für Deutschlandhilfe, der Schweizer Spende und der Aktion beider Basel einerseits und den französischen Besetzungsbehörden anderseits in bezug auf eine Ueberlassung von Elementarschulbüchern an die Schulen der französischen Okkupationszone in Deutschland und Oesterreich. Die französischen Amtsstellen stehen einer Schweizerhilfe auf diesem Gebiete sehr wohlwollend gegenüber. Exemplare von Lehrmitteln der Basler und Zürcher Schulen wurden den Okkupationsbehörden bereits zur Einsichtnahme vorgelegt. Die Durchführung der Aktion hängt noch von der Lösung zahlreicher Einzelfragen ab.

Ausserdem prüft auch das Departement des Innern in Verbindung mit dem Politischen Departement die geeigneten Massnahmen, um auf direktem diplomatischem Wege die alliierten Regierungen von der Bereitschaft und den Möglichkeiten der Schweiz in Kenntnis zu setzen, sich am kulturellen Wiederaufbau der kriegsgeschädigten Länder zu beteiligen.

Richtlinien für die deutschen Schulen. Der alliierte Pressedienst teilt mit: 150 Grundschulen in Hamburg öffnen ihre Tore für die Kleinen, und gleichzeitig beginnen 600 Lehrer der mittleren und höheren Stufen einen sechswöchigen Auffrischungskurs für den Schulbeginn ihrer eigenen Lehranstalten im Herbst. Aehnliches geschieht in anderen Teilen der britischen und der amerikanischen Zone. Je nach den örtlichen Bedingungen ist das Tempo verschieden, aber der Plan ist überall der gleiche.

Was soll nun das Ziel dieser neuen Schulerziehung sein? Die Kinder sollen von klein auf erzogen werden zu Bürgern, die wirklich frei sind, nicht nur weil sie gleich sind vor dem Gesetz, sondern weil in dem Rechtsstaat, in dem sie leben werden, das Gesetz für die Bürger und die Exekutive in gleichem Masse gilt und beachtet wird, und nicht plötzlich durch einen willkürlichen Machtspruch verdreht oder in Kraft gesetzt werden kann. Durch ihre Erziehung sollen diese Kinder das Selbstvertrauen erwerben, das aus dem Bewusstsein geboren wird, freier Bürger eines Rechtsstaates zu sein, und das nicht der Arroganz bedarf, die das Vorrecht, andere zu beherrschen, als das einzig erstrebenswerte Lebensziel hinstellt. Die Kinder, die jetzt wieder zur Schule gehen, sollen gesund werden, gesund nicht in dem Sinn, dass ihnen ihre Gesundheit zu Ueberfällen auf andere dient, sondern gesund als gesunde Bürger einer gesunden Welt. Sie müssen aber auch begreifen lernen, dass die Freiheit, in der sie aufwachsen sollen, verpflichtet. Sie verpflichtet zur Achtung vor dem Recht, zur Einhaltung jeder freiwillig eingegangenen Verpflichtung im kleinen wie im grossen. Nur so wird es wieder ein Deutschland geben, in dem deutscher Fleiss und deutscher Geist eingespannt sind zum produktiven Aufbau, zum geistigen und leiblichen Wohl der Menschheit und nicht zu ihrer Zerstörung.

Im Laufe des Septembers sind die Konstanzer Volksschulen wieder eröffnet, und zwar zunächst für die 1.—4. Klasse. Im Unterrichtsplan sind zunächst Deutsch, Schreiben, Rechnen und Religion vorgesehen, für die Mädchen ausserdem noch Handarbeiten. Der Religionsunterricht wird drei Stunden in der Woche einnehmen, nachdem er vordem auf zwei und eine Stunde beschränkt worden war. Voraussichtlich wird im Oktober eine neue Fibel verfügbar sein.

Privatschulen

Schülerparlament in Bern

Am Nachmittag des 5. September versammelte sich sich in der Aula der Neuen Handelsschule, Wallgasse 4, das Schülerparlament zur 7. ordentlichen Tagung. Als erster Referent sprach Vetter Hans von den Radiokameraden über das Thema „Die Frau im neuen Europa". In seinem packenden Vortrag wies er vor allem auf die Bedeutung und Aufgabe der wahren Mutter hin. Nicht minder gehaltvoll war das Referat von Rektor Brogle aus Menziken über den „Neuaufbau Europas". Er legte dabei dar, dass die Grundsteine zu einem Neuaufbau die Ehrfurcht vor der Menschlichkeit, der Glaube an Gott seien. Auch hier sei es in erster Linie wieder die Mutter, die ihre Kinder zu diesen Idealen erziehen kann und muss. Die in den Vorträgen entwickelten Gedanken wurden durch die nachfolgende gegenseitige Aussprache noch vertieft und ergänzt, und es war wohl aus dem Herzen aller gesprochen, als ein Schüler im Schlusswort erklärte, es sei dies die schönste Parlamentstagung gewesen, die er bis jetzt erlebt habe.

Umwandlung einer bisherigen Auslandschule

Der Grosse Landrat von Davos beantragte den Stimmberechtigten den Kauf der bisherigen deutschen Auslandschule „Alpines Pädagogium Fridericianum" in Davos um 524 000 Fr., während der Wert der Liegenschaft einschliesslich Mobiliar auf rund 1 000 000 Fr. geschätzt wird. Das Institut soll unter dem Namen „Schweizerische Alpine Mittelschule Davos" die Rechtsform einer Stiftung erhalten und zu einer interkantonalen Erholungsstation für schweizerische Mittelschüler werden.

Am 23. September 1945 nahm die Landschaft Davos mit 818 gegen 94 Stimmen die Vorlage über den Ankauf des Fridericianums an. (Wir behalten uns vor, auf die Angelegenheit zurückzukommen. Die Redaktion.)